

(Download pdf ebook) Unabhängigkeit!: Separatisten verndern die Welt (in Kooperation mit Weltreporter.net)

## Unabhngigkeit!: Separatisten verndern die Welt (in Kooperation mit Weltreporter.net)

Von Marc Engelhardt (Hg.), Weltreporter.net (global correspondents)  
DOC | \*audiobook | ebooks | Download PDF | ePub




Marc Engelhardt (Hg.)

**UNABHÄNGIGKEIT!**

Separatisten verändern die Welt

Ch. Links Verlag | **WELTREPORTER.NET**  
global correspondents



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #194592 in BcherVerffentlicht am: 2015-10-07Erscheinungsdatum:  
2015-10-07Abmessungen: 8.07 x .87b x 4.96l, Einband: Taschenbuch272 Seiten | File size: 43.Mb

Von Marc Engelhardt (Hg.), Weltreporter.net (global correspondents) : **Unabhngigkeit!: Separatisten verndern die Welt (in Kooperation mit Weltreporter.net)** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Unabhängigkeit!: Separatisten verndern die Welt (in Kooperation mit Weltreporter.net):

Kundenrezensionen  
Hilfreichste Kundenrezensionen  
0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.  
Kompakter, kompetenter und interessanter Überblick über separatistische Bewegungen  
Von Honeybal Lektor  
Dieses Buch gibt einen hervorragenden Überblick über die vielfältigen separatistischen Bewegungen, die derzeit weltweit aktiv sind, für Schlagzeilen sorgen und neben den jeweils betreffenden Staaten auch die internationale Politik maßgeblich beschäftigen. Das Buch ist eine Sammlung von Fallstudien, die von unterschiedlichen Journalisten in fast allen Teilen der Welt recherchiert wurden. Denn Beginn macht ein grundlegendes Kapitel über Begrifflichkeiten, Definitionen und ideengeschichtlichen Hintergründe (Hobbes, Rousseau, Schmitt) von Begriffen wie Volk, Separatismus, Souverän etc. Hierbei wird vor allem das Spannungsfeld zwischen dem verbrieften Selbstbestimmungsrecht der Völker auf der einen Seite und der nationalen Souveränität und territorialen Integrität der bestehenden Nationalstaaten evident. Danach folgen die zahlreichen Fallstudien, die sich beispielsweise mit Schottland, Katalonien, Ost-Ukraine (Neu-Russland), Palästina, türkisch- und irakisch-Kurdistan, Taiwan oder dem Südsudan auseinandersetzen. Auch einige weniger bekannte Fälle wie die Samen (Lappland) oder auch eher kurios anmutende Beispiele wie Liechtenstein und Seeland werden thematisiert. Die Fallbeispiele bieten die wichtigsten Daten, Fakten und Entwicklungslinien, um die Problematik und Besonderheit der jeweiligen separatistischen Bewegung jeweils gut und einfach erfassen zu können, auch wenn sie nicht bis ins kleinste Detail der Thematik gehen. So umfasst jede Fallstudie im Schnitt 15 Seiten, so dass man das Wichtigste kompakt und kompetent zusammengefasst bekommt, denn die empirischen Daten sind grundsätzlich recherchiert. Interessant sind natürlich auch immer wieder die mit einfließenden Einschätzungen von Aktivisten, unmittelbar Beteiligten und Zeitzeugen. Klar wird, dass es ein einheitliches Profil separatistischer Bewegungen nicht gibt, denn die Motivlagen reichen hier unter anderem von sozial-romantischen Utopien und politischem Idealismus, über knallharte Macht- und Wirtschaftsinteressen der Eliten bis zu sozio-ökonomischen Bedingungen der Bevölkerung. Ebenso heterogen sind sie in der Wahl der Mittel wie auch bei den erreichten Erfolgen. Das abschließende Kapitel ordnet das Phänomen in ihren globalpolitischen Rahmen ein und betrachtet ihre Chancen, Risiken und Vor- und Nachteile. Zwar ist der moderne Nationalstaat sicherlich nicht der Weisheit letzter Schluss und das Modell für die Ewigkeit, dennoch sehe ich eine zunehmende Zersplitterung der politischen Landkarte eher kritisch. Da immer mehr Probleme nur global gelöst werden können, ist eine zunehmende Verbreitung von Kleinstaaten mit ihren Partikularinteressen meines Erachtens eher kontraproduktiv. Auch wenn ich die Unabhängigkeitsbestrebungen einiger (unterdrückter) Völker sehr gut verstehen kann, muss man sich immer auch die Frage nach der langfristigen Überlebensfähigkeit der Neubildungen stellen (siehe Kosovo oder Südsudan). Ob eine gemeinsame Lösung im Rahmen von demokratischen Reformen und des bisherigen Nationalstaats nicht auch eine gangbare Lösung darstellen kann, sollte doch zumindest immer auch in Erwägung gezogen werden. Die Beispiele von Südtirol und den Samen zeigen hier positive und gangbare Modelle. Natürlich ist mir auch klar, dass diese Modelle nicht 1:1 auf die Probleme unterdrückter Völker in autoritären oder totalitären Systemen übertragbar sind. Das Thema bietet somit viel Stoff für Überlegungen und Debatten und hoffentlich friedliche Lösungen. In jedem Fall bietet dieses Buch einen kompetenten und kompakten Überblick zu vielen separatistischen Bewegungen, die schon lange einen festen Platz im weltpolitischen Geschehen erreicht haben und deren Einfluss auf einige der wichtigsten weltpolitischen Konflikte nicht zu leugnen ist.  
0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Heterogener Sammelband  
Von stefanw190  
Journalisten schreiben über verschiedene Orte der Welt von Südsudan bis Südtirol. Wie das zusammenhängt? Hier wie dort gibt es verschiedene ethnische Gruppen, nur dass dies in einem Fall zum Blutbad führt und im anderen nicht. Oder anders gesagt: dem Buch geht es nicht nur um Separatismus, sondern auch um mögliche Alternativen wie etwa einen Autonomiestatus. Auch Farbtupfer wie "Seeland" dürfen nicht fehlen, während der Fall Taiwans eher etwas neben dem Thema liegt. Bei alledem kommen die Separatisten im engeren Sinne leider etwas zu kurz. Die journalistische Qualität der Einzelbeiträge ist unterschiedlich - oft erfährt der Leser nicht viel Neues, und zu oft wird hauptsächlich die Sichtweise von Interviewpartnern aus der Politiker- und Funktionärsebene wiedergegeben. Andere Beiträge wie z.B. diejenigen über Schottland und das Kosovo sind in der Nähe des Bestmöglichen, was der wenige Platz erlaubt. Journalismus ist heute unterhaltsamer als früher, und das vorliegende Buch ist keine Ausnahme; man liest es mühelos in einem Zug durch. Um einen Überblick über das Phänomen des Separatismus zu bekommen, brüchete man aber ein anderes (und sicherlich dickeres!).  
0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein Lichtblick im Dunkeln der täglichen Politik  
Von ronja-sonnenschein@gmx.de  
Die letzten Wochen, Monate, gar Jahre sind voll von Berichten über Krisengebiete und die Folgen von Flucht und Vertreibung. Die seit dem 2. Weltkrieg festgelegte Ordnung von Staaten gerät ins Wanken und so stehen auch internationalen Organisationen mehr oder weniger hilflos einer Vielzahl von Konflikten gegenüber. In dieser Hoffnungslosigkeit lüftet das Buch einen neuen Wege zu gehen. Es beschreibt Beispiele aus den unterschiedlichsten Teilen der Erde, es schreibt keine Lösungen vor, hilft aber vielleicht wieder den Blick dahin zu öffnen, dass es oft neben richtig und falsch noch eine dritte Seite geben kann, die es sich lohnt zu entdecken.

Pressestimmen  
Die große Stärke der Beiträge ist ihre Authentizität. Meinungsmacherinnen, Vertreter von Grassroot-Bewegungen und NormalbürgerInnen kommen zu Wort. ((Amnesty)) Insgesamt zeichnet sich der Sammelband durch

einen journalistischen Stil aus, was zu einer sehr guten Lesbarkeit und Verständlichkeit beiträgt. ((Portal für Politikwissenschaft)) Kurzbeschreibung Separatisten haben weltweit wachsenden Zulauf. Während viele etablierte Nationalstaaten Krieg, Terror und Vertreibung, aber auch wachsender Konzernmacht und sozialer Ungleichheit scheinbar machtlos gegenüberstehen, versprechen die Unabhängigkeitsbewegungen eine bessere, selbstbestimmte Zukunft. Ihre Visionen sind so unterschiedlich wie die Mittel, zu denen sie greifen: Die einen glauben an die Macht des Stimmzettels, andere kämpfen mit Waffengewalt für ihre Ziele. Gemeinsam sind sie dabei, die politische Weltkarte, wie wir sie kennen, zu verändern. Die Korrespondentinnen und Korrespondenten von weltreporter.net berichten in ihren spannenden Reportagen von Unabhängigkeitsbewegungen überall auf der Welt: in Katalonien, Schottland und dem Osten der Ukraine, im türkischen und im irakischen Teil Kurdistans, im Südsudan oder im kanadischen Québec. Sie beschreiben, wie der Befreiungskampf palstinensische Familien spaltet, wie die Samen im hohen Norden Norwegens ihre Autonomie vorbildlich gesichert haben und was passieren kann, wenn Privatpersonen ihren eigenen Staat ausrufen. Zusammengenommen ergibt sich das Bild einer neuen Weltordnung. (Mit Beiträgen der Weltreporter Danja Antonovics, Klaus Bardenhagen, Gerd Braune, Christiane Bld Campetti, Marc Engelhardt (Hg.), Thomas Franke, Susanne Gsten, Kilian Kirchengener, Susanne Knaul, Julia Macher, Nicola de Paoli, Bettina Rhl, Stefan Scholl, Peter Stuber und Birgit Svensson) über den Autor und weitere Mitwirkende Der Kampf um staatliche Unabhängigkeit beschäftigt Marc Engelhardt, seit er als Afrika-Korrespondent die Transformation des Südsudans zur jüngsten Nation der Welt über sieben Jahre hinweg vor Ort verfolgt hat. Vor dem Hintergrund des dortigen Staatsversagens fasziniert ihn umso mehr, wie die Samen im Norden Europas auf andere Weise unabhängig geworden sind. Mittlerweile ist Engelhardt Korrespondent in Genf und hat deshalb die Rolle der Vereinten Nationen besonders im Blick. Kontakt: engelhardt@weltreporter.net